

# Jahresbericht 2002



**Herausgeber  
Vorstand der Stiftung ZLB**

Dr. Claudia Lux  
Breite Straße 36  
10178 Berlin  
T.: (030) 90 226-0  
F.: (030) 90 226-494  
Email: lux@zlb.de  
<http://www.zlb.de>

**Haus  
Berliner Stadtbibliothek  
mit Zentrum für Berlin-Studien**

Breite Straße 30-36  
10178 Berlin  
T.: (030) 90 226-0  
F.: (030) 90 226-494  
Email: info@zlb.de  
<http://www.zlb.de>

**Haus  
Amerika-Gedenkbibliothek  
mit Jugendbibliothek Hallescher Komet**

Blücherplatz 1  
10961 Berlin  
T.: (030) 90 226-0  
F.: (030) 90 226-139  
Email: info@zlb.de  
<http://www.zlb.de>



## Inhalt

1. Schwerpunkt der Arbeit der ZLB in 2002: Stabilisierung der Arbeitsvorgänge mit der Software aDis-BMS der Firma aStec im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB)	5
2. Dienstleistungen	5
Benutzer und Ausleihe	5
Leihverkehr	6
Dienstleistung Auskunft und Information	7
3. Der Verbund der öffentlichen Bibliotheken Berlins	8
Weitere Dienstleitungen für die Bezirke	9
4. Aus- und Fortbildung in der ZLB	9
Ausbildung	9
Praktikanten	10
Fortbildung	10
5. Entwicklung des Bestandsangebotes	10
Die Fachbereiche im Überblick	11
Die Historischen Sondersammlungen	13
Bestandserhaltung	14
Referat Zentrum für Berlin-Studien	14
6. Öffentlichkeitsarbeit	15
Veranstaltungen, Ausstellungen und Besucherservice	15
Die Pressearbeit	16
ZLB-Webseiten	17
7. Wichtige interne Arbeiten	17
8. Gebäude	18
Baumaßnahmen	18
Neubauplanung	19

## Anhang

Statistische Übersicht der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin





## Jahresbericht

### des Vorstands der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) für 2002

#### 1. Schwerpunkt der Arbeit der ZLB in 2002: Stabilisierung der Arbeitsvorgänge mit der Software aDis-BMS der Firma aStec im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB)

Das Jahr 2002 war durch die Probleme mit der neuen Software gekennzeichnet. Die regelmäßige zeitnahe Einspielung der Fremddaten von der Deutschen Bibliothek wurde erst im Laufe des Jahres realisiert. Trotz Zusage wurde die Übernahme der ZDB-Daten durch die Softwarefirma in 2002 nicht realisiert. Auch die Selbstverbuchung und die Benachrichtigung per Email konnte noch nicht zur Entlastung der Amerika-Gedenkbibliothek eingesetzt werden. Es mussten daher unter zusätzlichem Aufwand und in Eigenleistung die Zeitschriftendaten in aDis eingegeben werden, um das Zeitschriftenmodul nutzen zu können. Die Performance in der ZLB war teilweise so langsam, dass die geregelte Arbeit gestört war. Nach einer Auflistung gab es mehr durch das System bedingte Ausfälle als mit anderen Systemen in den vorausgegangenen 16 Jahren zusammen genommen. Für die Kunden war insbesondere die Instabilität des Web-Opacs problematisch, was zur Folge hatte, dass sie sich mit ihren Problemen zu Verlängerungen und Bestellungen vielfach an die ZLB wandten. Für die Benutzung bedeutete das eine hohe Belastung bei der Umstellung auf manuelle Rücknahme sowie eine Zunahme der Erlassanträge auf Grund von Beschwerden und damit Verlust von Einnahmen. Es mussten daher erhebliche Aufwände betrieben werden, um mit der problematischen Situation in allen Bereichen klar zu kommen. Teilweise gerade angelegte Titelaufnahmen waren plötzlich verschwunden und mussten dann noch einmal angelegt werden. In der Recherche waren Titel ein Mal nachweisbar, das nächste Mal waren sie verschwunden usw. Zu erkannten Fehlern und Problemen wurden in 2002 insgesamt 353 Leistungsberichte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZLB geschrieben. Mit erheblichen Investitionsmitteln wurden die Datennetze in der Amerika Gedenkbibliothek und der Berliner Stadtbibliothek sowie die Anschlüsse an das Metropolitan Area Network (MAN) erneut ausgebaut und beschleunigt, ohne dass dies, wie durch das Landesamt für Informationstechnik vermutet, tatsächlich die Performance deutlich verbessert hat. Dem entsprechend ist die Unzufriedenheit mit dem neuen Bibliothekssystem für die meisten Bereiche der ZLB weiterhin hoch.

#### 2. Dienstleistungen

##### Benutzer und Ausleihe

Die **Besucherzahl** stieg um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr. Überaus deutlich sind im Vergleich dazu die Besuche auf den Webseiten gestiegen, da viele Funktionen nun nicht mehr vor Ort in der Bibliothek erledigt werden müssen, sondern der Kunde sie von zu Hause aus bedienen kann. Dies betrifft in erster Linie die Internet-Seiten des VÖBB und weniger die ZLB-Webseiten. In der vierten Zeile der folgenden Tabelle sind diese Aktivitäten, soweit sie Funktionen der ZLB betreffen, wie z.B. Verlängerungen, aufgenommen worden. Dass dennoch das Angebot der ZLB-Webseiten bei den Kunden ebenfalls beliebt ist, sei hier besonders vermerkt, bestärkt es doch die ZLB darin, das Webangebot zu erneuern und auszubauen.



	2002	2001	Trend
Besucher der ZLB	1.38.657	1.298.877	-6,3%
Telefonische Anfragen (zentral)	39.567	36.124	+9,5%
Besuche auf Webseiten (ohne VÖBB)	2.684.131	1.706.306	+57,3%
Besuche von ZLB-Funktionen über VÖBB und IVR (Interactive Voice Response)	624.731	n.v.	
Summe aller Besuche (real und virtuell)	4.729.086	3.041.307	+55,4%

Das Verhältnis zwischen den beiden Häusern der Zentral- und Landesbibliothek Berlin veränderte sich auf Grund der durch den VÖBB eingeführten Bestellmöglichkeit zwischen den Häusern bei den Besuchern mit 77% für die Amerika-Gedenkbibliothek und 23 % für die Berliner Stadtbibliothek wieder leicht in Richtung Amerika-Gedenkbibliothek. Andererseits ist die Berliner Stadtbibliothek der Bereich der ZLB, in der die Leser in Ruhe längerfristig wissenschaftlich arbeiten.

Die Ausleihzahlen stiegen im Vergleich von 2.807.619 in 2001 auf 3.314.130 im Berichtsjahr 2002 (2000: 3.147.408). Der deutliche Anstieg auch gegenüber dem Jahr 2000 ist zum Teil durch die bisher nicht gezählten Lesesaalausleihen erklärbar, die jetzt im neuen System mit mehr Aufwand auch extra verbucht werden müssen.

	2002	2001	Trend
<b>Ausleihen (mit / ohne Lesesaalausleihen)</b>	3.314.130 mit L.	2.807.619 ohne L.	
Schöne Literatur	98.632	103.913	-5,3%
Sachliteratur	1.832.046	1.627.128	+12,6%
Kinder- und Jugendliteratur ohne Nonbooks	182.654	169.901	+7,5%
Non-Book-Medien insgesamt	970.635	732.428	+32,5%
davon Kinder und Jugendliche	230.161	174.249	+32,1%
Aktive Benutzer	95.326	86.784	+9,8%

Der Trend hin zu Sachbuch und Non-Book Medien ist weiterhin ungebrochen. Innerhalb des Non-Book Angebotes nehmen die Hörbücher und damit die schöne Literatur einen wichtigen Platz ein. Auch die DVD ist als praktisch handhabbares Medium mit vielen Zusatzmöglichkeiten, wie z. B. verschiedene Sprachen, ein wichtiger Ausleiherfolg geworden. Im Bereich der Kinder- und Jugendmedien ist der Zuwachs bei den Non-Book Medien auf die Übernahme des Bestandes der Landesbildstelle zurück zu führen. Die Zahl der aktiven Leser ist deutlich gestiegen auf 95.326.

### Leihverkehr

Im normalen Leihverkehr gab es durch die Einführung des VÖBB deutliche Veränderungen, da der Leihverkehr bezogen auf die angeschlossenen Bibliotheken der Bezirke nun fast ausschließlich über den VÖBB läuft. Insgesamt wurden 42.752 Medien aus der ZLB in andere Bezirke ausgeliehen, was im Vergleich zu den im Leihverkehr in 2001 mit den angeschlossenen



Bibliotheken der Bezirke eine immense Steigerung bedeuten würde, Zahlen, die natürlich so nicht direkt vergleichbar sind.

Leihverkehrsbestellungen	2002	2001	Trend
Gesamtaufkommen	7.015	11.630	-39,6%
Aktiver/Gebender Leihverkehr	5.405	9.473	- 42,9%
Passiver/nehmender Leihverkehr	1.610	2.157	-25,3%
Aus angeschlossenen Bibliotheken	42.752 (VÖBB)	3.369	

### Dienstleistung Auskunft und Information

An den verschiedenen fachspezifischen Auskunftspulten der Bibliothek werden die Kunden zu allen fachlichen und allgemein bibliografischen Fragen beraten. Zu bestimmten Zeiten bilden sich immer noch Schlangen in den Auskunftsbereichen, auch wenn die telefonischen Anfragen zur telefonischen Auskunft umgelenkt wurden. Die telefonischen Fachauskünfte werden allerdings weiterhin ans Fachpult geleitet.

Telefonische Auskünfte	2002	2001	Trend
<b>gesamt</b>	<b>39.567</b>	<b>36.124</b>	<b>+9,5%</b>
davon ZLB-Kataloge	9.162	10.680	-14,2%
VÖBB Ausleihbedingungen	7.524	4.575	+64,5%
Konteneinsicht	4.182	2.158	+93,8%

Obwohl einfache bibliographische Auskünfte von den Kunden jetzt auch über das Web direkt ermittelbar sind, ist weiterhin eine Steigerung um 9,5 % bei den telefonischen Auskünften zu verzeichnen, verursacht durch die zeitweise schlechte Funktionalität des VÖBB. Der Schwerpunkt der Anfragen bezieht sich auf die Bedingungen des VÖBB und auf die Konteneinsicht, gerade wenn der Web-OPAC nicht stabil läuft und dadurch auch die Sprachbox für die Verlängerungen nicht funktioniert. So beträgt die Zunahme der Anfragen zu VÖBB-Ausleihbedingungen und Informationen zur Verlängerung 64,5 % und die Steigerung bei der Konteneinsicht sogar 93,8 %. Das Angebot der Online-Datenbanken wurde in 2002 mit 32.673 Aufrufen, das der Datenbanken im CD-ROM-Netz über den CD-Manager mit 29.740 Aufrufen genutzt. Deutlich zugenommen haben fachliche Anfragen per Email, besonders beim Zentrum für Berlin-Studien, aber auch bei der allgemeinen Information und in den Bereichen Wirtschaft und Medizin.

Ein Schwerpunkt der Kundens Schulungen lag in 2002 noch auf den OPAC-Schulungen mit 82 Einführungen inklusive die Einführungen für Senioren. Im Rahmen des DBV-Projektes Medienkompetenzzentren wurden 285 Schüler in Informationskompetenz geschult. Der Erfolg war so groß, dass eine Schule (Lise-Meitner-Schule) dies nun für alle elften Klassen als Pflichtveranstaltung bestimmt hat. In 2002 hat das Interesse an OPAC Einführungen in beiden Häusern stark nachgelassen. Vielfach existiert der Wunsch nach einer Kurzeinführung bei einem konkreten Literaturwunsch. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, OPAC Einführungen nur noch auf Anfrage anzubieten.



Neu ins Schulungsprogramm aufgenommen wurde die Erläuterung verschiedener Möglichkeiten zur Literatursuche in der Bibliothek. Unter dem Titel „Allgemeine Recherchemöglichkeiten in der Bibliothek – eine Einführung“ wird dem Kunden ein Komplex der meistgefragten Suchvarianten angeboten: Benutzung des VÖBB, Benutzung von CD-ROM-Datenbanken (vornehmlich Munzinger), Recherche in der ZDB, Suche nach einem Zeitschriftenartikel mit Hilfe von GBI-Datenbanken, Vorstellen von FirstSearch. Dieses Angebot wurde, obwohl es nur 2mal pro Quartal stattfand, sehr gut angenommen und soll eventuell in 2003 erweitert werden.

### **3. Der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins**

Die ZLB betreibt die Verbundzentrale des gemeinsamen Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB). In 2002 wurde die Projektleitung durch SenWissKult finanziert, obwohl eine Mitbetreuung durch die EDV-Leitung der ZLB möglich gewesen wäre. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbundzentrale haben erheblich viel Zeit mit Untersuchungen zu den Performance-Problemen verbracht und schließlich gemeinsam mit dem LIT ein neues Serverkonzept entwickelt, das zunächst zu einer Hauptspeicheraufrüstung der VÖBB-Server führte, die, für sich alleine genommen, noch nicht ausreichend für eine Performance-Verbesserung war. Weiterhin wurde durch die Verbundzentrale das System auf die aktuelle Version der Datenbanksoftware Oracle gebracht. Außerdem lag der Schwerpunkt in 2002 eindeutig im Bereich der Stabilisierung, Fehlerbereinigung und Konsolidierung des Verfahrens. Anfang 2002 konnte die Umstellung auf die Währungseinheit Euro erfolgreich durchgeführt werden. Von den noch ausstehenden Funktionalitäten konnte immerhin das Spezialpaket ‚Löschen‘ im Sommer 2002 in die Produktion des VÖBB übernommen werden. Mit dem monatlichen VÖBB-Meeting wurde ein Arbeitsgremium geschaffen, in dem die bis 2002 eingerichteten Kompetenzzentren einen intensiven Erfahrungsaustausch pflegen können. Für die Administratoren gibt es seit April 2002 die Mailingliste admin-voebb. Im Frühjahr 2002 konnte in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Standort der Verbundzentrale ein Schulungsraum eingerichtet werden, in dem nun Schulungen für die VÖBB Anwender stattfinden. Auf dem Bibliothekartag und zum Bücherfest auf dem Bebel-Platz war der VÖBB durch die Verbundzentrale in 2002 vertreten.

In Zusammenarbeit mit dem entsprechenden Kompetenzzentrum und der Allgemeinen Verwaltung der ZLB wurde der Transportservice von Medien evaluiert und die komplexe Ausschreibung vorbereitet. Sehr erfolgreich konnte in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur und im Zusammenhang mit dem KOBV eine Vereinbarung bezüglich der Datennutzung der Norm- und Titeldaten der DDB für den VÖBB als Subverbund des KOBV ab 2003 erreicht werden. Durch die Aktivität der neuen Leitung der Verbundzentrale ist das Verfahren zur Finanzierung der zentralen Betriebskosten des VÖBB beschlossen worden und für das Betriebsjahr 2003 konnten die Haushaltsmittel durch die Teilnehmer des VÖBB zur Verfügung gestellt werden, die in Zukunft über die ZLB verwaltet werden sollen. Für den gesicherten Betrieb des Systems ist es immer noch notwendig, dass hier eine längerfristige Zusage der Finanzierung durch die VÖBB-Teilnehmer schriftlich vorgelegt wird. Die VÖBB-Leitung gibt den VÖBB-Teilnehmern alle zwei Monate einen schriftlichen Statusbericht.



## Weitere Dienstleistungen für die Bezirke

In 2002 wurde die Arbeit der Verbundzentrale für den VÖBB von weiteren Abteilungen der ZLB neben den aufwendigen Fehlermeldungen und der Gremienarbeit besonders unterstützt. So wurden die Mailing-Liste adminvoebb sowie verschiedene Mailadressen bereit gestellt, sowohl Ausschreibung als auch Vertragspflege für das Transportunternehmen realisiert, die Abrechnung der Verbundeinnahmen über die Haushaltsstelle der ZLB geregelt, die Test- und Schulungsserver gehostet, ebenso wie der IVR-Server, bei dem auch der TK Zugang von der ZLB finanziert wurde.

Weiterhin wurde in 2002 letztmalig das Transportauto für Leihverkehr und die Broschürendienste organisiert. Zusätzlich zu der Mittelverwaltung der Ständigen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berliner Öffentlichen Bibliotheken gab es die sehr hohe Belastung durch einzelne Transportrechnungen und die Funktion ‚Bezahlen im Verbund‘ in der Verwaltung der ZLB. Durch die neue Transportvereinbarung mit ihrer Pauschalabrechnung soll diese Belastung ab 2003 deutlich reduziert werden.

In 2002 wurde mit der Arbeit an der Linksammlung „Musik in Berlin“ als Projekt des Facharbeitskreises (FAK) Musikbibliotheken Berlins begonnen; diese wird überwiegend von der ZLB geleistet, da die Bezirke nur sehr eingeschränkt Zugang zum Internet haben.

Weitere Dienstleistungen gab es durch die Zentrale Ausbildungsstelle in der ZLB, die die Ausbildung der Fachangestellten koordiniert und in 2002 für 11 teilnehmende öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken 432 Bewerber testete, sowie Unterricht, Prüfungsvorbereitung und Prüfungen für die Berliner Klasse der Fachangestellten in der ZLB durchführte. Ebenfalls organisierte die ZLB 98 Praktikumsplätze für die Auszubildenden in den Bereichen Archiv, Dokumentation, Bildagentur und Buchhandel.

Verschiedene Fachbereiche wurden speziell von den Bezirken um Hilfe gebeten, so unterstützt ein Fachlektor die Bezirke in bezug auf ausländische, vor allem türkischsprachige, Literatur, der Non-Book Bereich wurde um Beratung zur Katalogisierung gebeten. Im Rahmen des VÖBB hat die ZLB das Kompetenzzentrum Sacherschließung übernommen, das nach Gesprächen mit den Bezirken dort einen deutlichen Schulungsbedarf festgestellt hat. Erste Schulungen wurden in 2002 für die Bezirke durchgeführt.

Die ZLB ist in verschiedenen Facharbeitskreisen (Musik, Kinder, Jugend, Pisa, Öffentlichkeitsarbeit) der Ständigen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berliner öffentlichen Bibliotheken aktiv.

## 4. Aus- und Fortbildung in der ZLB

### Ausbildung

Jährlich werden weiterhin vier Fachangestellte (insgesamt 12) für Medien und Informationsdienste ausgebildet. Es wird versucht, einige von ihnen langfristig zu übernehmen, da sie mit ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten in allen Bereichen der Bibliothek vielfältig einsetzbar sind. Damit könnte der altersbedingte Abgang angelernter Kräfte teilweise kompetent ersetzt werden.



Auszubildende (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste)	2002	2001
1. Ausbildungsjahr	4 (3 weibl./1 männl.)	4 (4 weibl.)
2. Ausbildungsjahr	4 (4 weibl.)	4 (3 weibl./1 männl.)
3. Ausbildungsjahr	4 (3 weibl./1 männl.)	2 (1 weibl./1 männl.)
Auszubildende gesamt	12	10

### Praktikanten

Nach dem großen Schulungsprogramm für MitarbeiterInnen in 2001 und der Softwareumstellung konnten in 2002 wieder mehr Praktikanten betreut werden. 30 von ihnen blieben zwischen 3 und 6 Wochen, für 4 betrug der Aufenthalt 6 Monate. Außerdem wurden noch 17 Schülerpraktikanten und einige andere Praktikanten betreut. Wie üblich waren auch zwei Bibliotheksreferendare zur Ausbildung in der ZLB, die hier auch betreut werden, was insbesondere die neuen Referendare mit ihrer Parallelausbildung an der Humboldt-Universität betrifft.

### Fortbildung

Für den Bedarf in der täglichen Arbeit wurden für 65 MitarbeiterInnen verschiedene Schulungen in Windows NT, den Office Programmen, Email sowie in Corel Draw, Page Maker, HTML und natürlich im Bibliothekssystem aDis/BMS durchgeführt. Zusätzlich nahmen 45 TeilnehmerInnen an Weiterbildungsveranstaltungen teil, in denen RAK, Verwaltungswissen und soziale Kompetenz vermittelt wurde.

## 5. Entwicklung des Bestandsangebotes

Der Bestand der Zentral- und Landesbibliothek Berlin verzeichnete im Jahr 2002 einen außergewöhnlich hohen Zugang an Medieneinheiten in Höhe von 155.009 (2001: 50.331), der in erster Linie auf den Erwerb geschlossener Sammlungen zurück zu führen ist. Bei einem Abgang von 17.132 (2001: 15.989) hat sich in 2002 der Gesamtbestand auf 2.533.831 (2001: 2.395.954) Medieneinheiten erhöht. Während der Abgang aus dem Bibliothekssystem gelöscht wurde, ist der Zugang zwar erworben und steht im Freihandbereich oder den Magazinen der ZLB, ist aber – wie z.B. die Sammlung Kuczynski mit mehr als 70.000 Bänden – noch nicht vollständig im Bibliothekssystem katalogisiert.

	2002	2001	Trend
Bestand	2.533.831	2.395.954	+5,7%
Zugang	155.009	50.331	+208,0%
Abgang	17.132	15.989	+7,1%%

Weiterhin ist diese statistische Entwicklung durch die Übernahme geschlossener Sammlungen kein Hinweis auf eine verbesserte Etatentwicklung für den Ankauf aktueller Literatur.



## Die Fachbereiche im Überblick

Die Abteilung Medienzentrum umfasst die Fachbereiche Literatur und Sprache, Geistes- und Sozialwissenschaften, Kunst-Bühne-Medien, Musik, General Interest und die Kinder- und Jugendbibliothek im Haus Amerika-Gedenkbibliothek. Im Haus Berliner Stadtbibliothek zählen dazu die Bereiche Medizin und Gesundheit, Mathematik und Naturwissenschaften (inkl. Sport, Technik und Umwelt), Recht und Wirtschaft sowie die Historischen Sondersammlungen mit Buchbinderei und Restaurierungswerkstatt und das Zentrum für Berlin-Studien. In der Verantwortung des Medienzentrums liegen der Bestandsaufbau, die Erschließung und Präsentation des Bestandes sowie fachbezogener Auskunftsdienst. In 2002 fehlten aufgrund die Mängel im Verbund einige notwendige Arbeitsinstrumente, wie z.B. Signaturenregister, Fremddaten, Schlagwortregister, Migration der Zeitschriftendatenbank. Die Routinearbeit wurde zusätzlich auch noch durch die Performanceprobleme des Systems erschwert. So musste auch 2002 ein Teil der Arbeitskapazität in die Mitwirkung zur Diskussion und Meldung von Fehlern bei zahlreichen Fachlektoren im Berichtszeitraum investiert werden. Teilweise musste Arbeitszeit in kreative Ausweichstrategien investiert werden.

Seit Jahren reicht das zur Verfügung stehende Budget nicht mehr für die bedarfsgerechte Bestandserweiterung in den einzelnen Fächern aus. Es musste 2002 festgestellt werden, dass unter anderem die ständige Preissteigerung auf dem wissenschaftlichen Publikationsmarkt dazu geführt hat, dass die Kaufkraft seit 1996 real um 20 % gesunken ist. So war es besonders erfreulich, dass auf Grund einer Förderung durch Mittel der Staatsministerin für Kultur der Ausbau von multimedialen Medien- und Dienstleistungsangeboten in allen Fachbereichen und insbesondere beim Zentrallektorat Multimedia als Priorität fortgesetzt werden konnte. Darin enthalten war das Angebot von elektronischen Datenbanken, online und offline, sowie die Präsentation an eigens für Fachbereiche eingerichteten Multimediaarbeitsplätzen, die neben dem fachspezifischen Zugang zu Online-Datenbanken auch wichtige CD-ROM-Datenbanken beinhalten. Ein weiterer fachübergreifender Schwerpunkt wurde beim Ausbau des Sprachenangebotes mittels multimedialer Sprachkurse und audiovisueller Angebote auf DVD gesetzt. In diesem Zusammenhang konnte auch die neue E-Lernbar geplant, aber wegen der Ausschreibungsfristen in 2002 noch nicht aus Bundesmitteln realisiert werden.

Auf Grund des Massenbetriebes, dem die ZLB unterliegt, ist eine hohe Rate an vermissten Medien und verstellten Beständen im Medienzentrum zu verzeichnen, die schon häufig Grund zur Klage war. Durch den neuen OPAC sind alle Bestände, die nicht ausgeliehen sind, als verfügbar gekennzeichnet und auch über das Web kostenpflichtig bestellbar. Gegenüber dem Kunden war es daher dringend notwendig, diesen Zustand schnellstmöglich zu ändern. Mit der Einrichtung einer Clearingstelle in 2002 wird die Suche und Bereinigung des Kataloges systematisch durchgeführt. Darüber hinaus leistet die Clearingstelle einen wichtigen Beitrag zum effizienten Umgang mit dem Erwerbungssetat. Sie prüft vor jeder buchbinderischen Reparatur die Notwendigkeit, d.h. die Archivierungspflicht und ob dieser Titel mehrfach vorhanden oder zu einem günstigen Preis noch käuflich zu erwerben ist. 2002 konnten so rund 80 T€ Reparaturkosten eingespart werden, die für den Kauf neuer Titel eingesetzt wurden.

Schwerpunkt beim Bestandsaufbau 2002 im *Zentrallektorat Video* bildete der Ausbau der DVD-Video-Sammlung. Innerhalb Berlins bietet die ZLB heute den größten und international differenziertesten, öffentlich zugänglichen DVD-Bestand mit 3.500 DVD an. Dabei liegt das Schwergewicht auf anspruchsvollen und filmhistorisch wichtigen Produktionen, die in Berlin intensiv nachgefragt werden. Der Umsatz des Video- und DVD-Bestandes ist einer der höchsten in



der ZLB, so wurde der Gesamtbestand 11,8 mal umgesetzt, davon erreichten die Spielfilme einen Umsatz in Höhe von 18,7.

Im *Fachbereich Musik* konnte eine besonders gute Steigerung der Ausleihen verzeichnet werden, da aufgrund der Mitgestaltung der Katalogdaten für Musikalien im neuen System durch die eigenen Mitarbeiterinnen eine bessere Qualität der Verzeichnung erreicht und damit eine präzisere Suche nach einzelnen Musiktiteln und Noten realisiert werden konnte, was nun von anderen wissenschaftlichen Bibliotheken Berlins mehr als zuvor genutzt wird. Mit finanzieller Unterstützung der Kulturstiftung der Berliner Landesbibliothek konnte der Fachbereich Musik die Digitalisierung der Schellackplattensammlung beginnen. Der Fachbereich führt regelmäßige wöchentliche Führungen mit dem Thema Suchstrategien für Noten und CDs durch und neue Flyer helfen bei der besseren Orientierung für Benutzer: Das „Musik-Infoblatt“ gibt es jeweils separat für Noten, Schallplatten und CDs, enthält Suchtipps und Benutzungsinformationen. Mit großem Erfolg wurden 10 Musikveranstaltungen, davon 6 Jazz-Veranstaltungen in der AGB und 4 Konzerte im Berlin-Saal, vom Fachbereich Musik organisiert.

Im *Fachbereich Kunst-Bühne-Medien* ist der Kunstbestand ebenfalls einer der sehr gut genutzten Bestände der Bibliothek. In 2002 wurde in den Segmenten Mode und Design Notwendiges beim Bestandsaufbau nachgeholt. Das erst vor einigen Jahren gegründete Fach Kommunikation hat sich entsprechend seiner gesellschaftlichen Relevanz erfolgreich entwickelt. Der *Fachbereich Geistes- und Sozialwissenschaft* hat weiterhin eine hohe Bestandsnutzung mit insgesamt 14,6 % der Gesamtausleihe. Geschichte und Psychologie liegen wieder unter den ersten zehn Wissenschaftsfächern.

Neben den nach wie vor gesetzten Sammelschwerpunkten deutsche Gegenwartsliteratur, Motivgeschichte und Nachschlagewerke wurde im *Fachbereich Literatur und Sprache* in 2002 besonders der Bestand an litauischer Literatur ergänzt. Ausleihrenner sind weiterhin die Hörbücher für klassische Werke und Gegenwartsliteratur, bei denen eine bedarfsorientierte Staffelung auf Grund der Etatbeschränkungen nicht möglich ist. Durch die hohe Nachfrage wurde im Fach Sprache der Bestand an Japanisch und Chinesisch bei gleichzeitiger Berücksichtigung von Deutsch als Fremdsprache und Englisch ausgebaut. Erstmals erfolgte eine systematische Erwerbung wichtiger Nachschlagewerke zu verschiedenen Sprachen. Dies machte eine vorübergehende Vernachlässigung von Sprachkursen in Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch notwendig. Im *Bereich General Interest* wird Literatur für ausländische Mitbürger weiterhin in folgenden Originalsprachen angeboten: Türkisch, Kurdisch, Neugriechisch, Albanisch, Serbokroatisch und Russisch. Die geplante Bestandserweiterung für fremdsprachige Bestseller und Belletristik konnte 2002 durch Umschichtung eingeleitet werden.

*Fachbereich Kinder- und Jugendbibliothek.* Das Konzept „Bibliothekarbeit für Jugendliche unter sozialem Aspekt“, seit 1997 in der Jugendbibliothek „Hallescher Komet“ umgesetzt, hat sich bewährt. Der kostenlose Zugang zum Internet und die Computerspiele für Jugendliche ab 12 Jahren sowie der „Arbeits-PC“ für Referate und Bewerbungen werden nach wie vor sehr gut angenommen (insgesamt 11 PCs).

Das Bestandskonzept für die Altersgruppe von 12 bis 25 Jahre funktioniert, da auch ältere Jugendliche durch die vielseitigen und altersmäßig ausgewogenen Medienangebote angezogen werden. Durch unsere Interneteinführungen haben viele Jugendliche Wege ins Internet aufgezeigt bekommen. Die Medienangebote der Kinderbibliothek einschließlich der nun vorhandenen 3 PCs werden sehr gut genutzt. Es zeigt sich allerdings, dass der Standort der Information in der Jugendbibliothek oft eine Hürde für fragende Kinder darstellt,

was wegen personeller Engpässe gegenwärtig nicht zu ändern ist. Die Planung, neben den PCs mit CD-ROMs auch Internet für Kinder unter 12 Jahren anzubieten, ist zunächst durch eine regelmäßige Interneteinführung für diese Zielgruppe realisiert worden. Außerdem werden kinderbezogene Web-Angebote offline verfügbar gemacht.

Der erweiterte Bestand fremdsprachiger Kinderbücher (1.300 Ex.) bietet jetzt schon Nutzern der Kinderbibliothek Texte in 17 Sprachen. Es besteht hier ein großer Bedarf z.B. auch an englischsprachigen Hörbüchern für Kinder, der an anderer Stelle in Berlin ebenfalls nicht genügend gedeckt wird. Es wurde mit einer Erweiterung von Jugendliteratur in Französisch, Spanisch, Italienisch und in weiteren Sprachen begonnen. Das Adis/BMS-Problem mit zu langsamen Verbuchungsvorgängen hat insbesondere auch in der Kinderbibliothek zu Leserschlangen an der Verbuchungstheke geführt und beeinträchtigt den Aufenthalt von Lesern mit ihren Kindern (Vorlesen in der Bilderbuchburg, Nutzung der Kinder-PC's).

Im *Fachbereich Mathematik, Technik und Naturwissenschaften* wurden Multimedia-PCs zu den Bereichen Mathematik, Informatik, Technik, Naturwissenschaften und Umwelt neben dem bereits für Medizin existierenden eingerichtet. Dabei handelt es sich um thematisch qualitativ hochwertige CD-ROM-Datenbanken, die auf dem PC installiert sind und um ein ausgewähltes Online-Angebot in Form von Link-Sammlungen. Im Fach Mathematik/Informatik konnte bei der Erwerbung von Printmedien der Schwerpunkt auf anspruchsvollere Literatur verlagert werden, da für den Bürger ein breites Angebot einfacher Literatur im Verbundkatalog der Öffentlichen Bibliotheken zugänglich ist. Gleichzeitig wurde auch hier der Ankauf von Mehrfachexemplaren reduziert, wie es schon lange im Bestandskonzept vorgeschrieben ist. Die Präsentation der Zeitschriftenliste des Bereichs Mathematik/Information sollte als Beispiel für nutzerorientierten Umgang mit Cross-Over-Zeitschriften (Print und elektronische Form) angeboten und als Modell für Multimedia-PC Nutzung in den Fachlektoraten gelten. Im Fach wurden ein Multimedia-PC Mathematik und ein Informatik-PC mit Zeitschriften-Archiven auf CD-ROM und mit Informatik-Zeitschriften, Nachschlagewerken und anderen Materialien eingerichtet.

Die übergreifenden Themen, wie Biochemie wurden entsprechend der Nachfrage im Fach Naturwissenschaften erweitert. Insgesamt ist dieses Fach neben der Mathematik/Informatik sehr stark durch Pflichtexemplare (inzwischen mehr als 1000 Exemplare im Jahr) vertreten. Als Schwerpunkt im *Fachbereich Medizin und Gesundheit* wurde in 2002 die Bestandserweiterung im Bereich Pflege/Krankenpflege weiter ausgebaut. Neben mündlichen und schriftlichen Rechercheanfragen sind im Berichtszeitraum Anfragen mittels E-Mail zu verzeichnen. Der *Fachbereich Recht – Wirtschaft* hat nicht nur die Ausleihen steigern können, sondern auch hier sind sehr viele thematische Rechercheanfragen zu verzeichnen, die durch Datenbankrecherchen beantwortet werden. Es werden ebenfalls regelmäßig Schulungen zur Nutzung der Juris-Datenbank angeboten.

### Historische Sondersammlungen

Mit der „Sammlung Kuczynski“ konnte 2002 eine der wichtigsten Zugänge der letzten Jahrzehnte für die ZLB erworben werden. Besonders erfreulich ist, dass die für den Ankauf notwendigen finanziellen Mittel nicht allein von der ZLB aufzubringen sind, sondern wesentliche Anteile von zwei Stiftungen getragen werden. Die Erschließung der Sammlung Kuczynski ist nunmehr eine der wichtigsten Aufgaben im Referat Sondersammlungen.



Die Rekonstruktion der Sammlung „Virchow“ aus dem Universalbestand der Berliner Stadtbibliothek ist in 2002 erfolgreich begonnen worden. Ein hoher Prozentsatz der Sammlung wird zu rekonstruieren sein, so dass die bisher unter Fachleuten angenommene Vermutung, die Sammlung „Virchow“ sei mehr oder weniger ein kompletter Kriegsverlust, wahrscheinlich revidiert werden kann. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für Bestandsrekonstruktion führte ebenfalls zur Entdeckung des Eigentums des Karl-Marx-Hauses Trier, welches zurückgegeben wurde.

Der Beginn der Autographenerschließung in Kalliope (Autographenverbund unter Leitung der Staatsbibliothek zu Berlin) ist für die Sammlungen der ZLB äußerst wichtig. Damit wird für die Autographen der ZLB ein benutzerfreundlicher Nachweis erstellt, was sich schon jetzt in Benutzeranfragen niederschlägt. Alle Erschließungsarbeiten führten in 2002 quantitativ aufgrund der aDis-Ausfälle und damit verbundenen Schwierigkeiten zu unbefriedigenden Ergebnissen. Einer besonders hohen Nachfrage in den Sondersammlungen unterlagen in 2002 die Sammlungen Kinderbücher, Engelen und Frauenfrage und auch schon Kuczynski, obwohl hier mit der Katalogisierung gerade erst begonnen wurde. Der Katalog des Grauen Klosters konnte in 2002 anlässlich des Jubiläums der Streit'schen Stiftung ins Netz gestellt werden und in 2002 wurden 649 Bücher und Archivalien aus dieser Sammlung benutzt.

Wie keinem anderen Bereich gelingt es den Sondersammlungen ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Erschließung ihrer Bestände zu gewinnen. So wurde das BStB Archiv aufgearbeitet und die Erfassung der Sammlung Arno-Holz-Archiv begonnen. Mit Unterstützung der Stiftung Berliner Landesbibliothek sowie den Nachfahren der Familie konnte durch einen Werkvertrag die Sammlung Wilutzky erschlossen werden.

### **Bestandserhaltung**

Ein erheblicher Teil des Medienetats wurde auch 2002 wieder für die Bestandserhaltung, teilweise in Form von Digitalisierung verwandt. Ein Gutachten zur Beseitigung der vom Schimmel befallenen Bestände war Grundlage für die Zuwendung von Mitteln der Deutschen Klassenlotterie. Damit können ab 2003 Schritte der Schadensbeseitigung wahrgenommen und neue Wege für die nötigste Bestandserhaltung beschritten werden.

Die in 2001 beschlossene Zuordnung der Buchbinderei zum Bereich Sondersammlungen und ihre Veränderung bezogen auf den fachlichen Schwerpunkt Bestandserhaltung haben in diesem Bereich eine deutliche Steigerung der Arbeitsleistung bewirkt. In der Bestandserhaltung wurde ein wichtiger positiver Schritt durch die Entscheidung zur eingeschränkten Folierung getroffen, wonach Pflichtexemplare und einige andere Bestandsbereiche nicht mehr foliert werden dürfen, da die Folie langfristig erhebliche Bestandsschäden verursacht. In die Sicherheitsverfilmung nach DFG-Standard wurde in 2002 die Berliner Ausgabe der Bild-Zeitung und die Zitty aufgenommen. Die zukünftige Verantwortung für die Digitalisierung wurde von dem Referat Retrokatalogisierung auf die Leitung des Referats Spezialbereiche übertragen.

### **Referat Zentrum für Berlin-Studien**

Im *Zentrum für Berlin Studien* ist jedermann eine der umfangreichsten Sammlungen zum Thema Berlin zugänglich. Der Bestand umfasst im Jahr 2002 84.353 nicht entlehbare und 24.948 entlehbare Medieneinheiten. Rund 350 Anfragen (2001: 440), deren Bearbeitung weit mehr als jeweils 30 Minuten dauerte, wurden zusätzlich zum regulären öffentlichen Auskunftsdienst -

zunehmend per Email - bearbeitet. Das ZBS organisierte in 2002 sehr viele Führungen. Der Schwerpunkt der selbst erarbeiteten Ausstellungen lag auf der Präsentation der Bestände, z.B. 100 Jahre U-Bahn. Darüber hinaus nimmt das ZBS mit zwei Mitarbeitern am Projekt „Die Deutsche Internetbibliothek“ ([www.dib.de](http://www.dib.de)) als Kompetenzzentrum für Regionales teil.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

### Veranstaltungen, Ausstellungen und Besucherservice

Im Rahmen des insgesamt sehr interessanten und qualitativ guten Veranstaltungsprogramms sind die Theateraufführungen „La Biblioteca de Babel“ durch Vermittlung des Hebbel-Theaters in der AGB hervorzuheben sowie die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Sommer der Literaturen und dem Internationalen Literaturfestival. Außerdem kooperierte die ZLB für eine weitere Literaturveranstaltung im Roten Rathaus mit der Berliner Senatskanzlei. Die Autoren aus Spanien, Australien, Brasilien, Mexiko und Deutschland begegneten in der ZLB einem großen Publikum. Musiker, Dolmetscher und Moderatoren sorgten für anregende Erlebnisse und Diskussionen. Als besondere Veranstaltungen sind noch zu erwähnen die 250-Jahr-Feier der Streit'schen Stiftung, die Live-Uraufführung eines Klangdenkmals für die Opfer des Holocaust und der Vortrag von Klaus G. Saur über eine kleine Geschichte des großen Brockhaus.

Mehrere Ausstellungen lockten zahlreiche Besucher an. Wie immer war die populärste Ausstellung „Die 100 besten Plakate“, in diesmal außer Deutschland auch Österreich und die Schweiz einbezogen waren. Besonders erwähnenswert war auch die Ausstellung des Faksimile-Verlages Luzern mit Meisterwerken der Faksimilekunst über „Die Bibel und ihre Überlieferung vom 8. bis zum 16. Jahrhundert“.

Mit 83 Veranstaltungen für Erwachsene (2001:126) und 10 Ausstellungen (2001: 21) wurde gezielt eine der Kapazität des Bereichs angepasste Anzahl von Aktivitäten neben der Planung für den Web-Relaunch durchgeführt. Der Fokus lag deutlich auf einer verbesserten Qualität und verstärkter internationaler Ausrichtung, so wie es in der Planung für 2002 vorgesehen war. Insgesamt kamen 5.191 Besucher (2001: 5.349) zu den Veranstaltungen für Erwachsene, also fast so viele wie bei den zahlreichen Veranstaltungen in 2001.

Veranstaltungen in der ZLB	2002	2001	Trend
Veranstaltungen insgesamt	83	126	-34,1%
Teilnehmer insgesamt	5.191	5.349	-3,0%
Jugendveranstaltungen	92	155	-40,6%
Teilnehmer Jugendveranstaltungen	3.056	3.640	-16,0%
Führungen insgesamt	212	261	-18,8%
Führungen Jugendbibliothek	182	126	+44,4%
Ausstellungen	10	21	-52,4%

Vom bewährten *Besucherservice* der ZLB wurden im Jahr 2002 insgesamt 212 Führungen inklusive 188 Führungen für Schüler, Studenten und Auszubildende organisiert. Für 3 ausländische Praktikantinnen aus China und Frankreich wurde der Programmablauf vorbereitet. Die ZLB wurde von insgesamt 21



Gruppen oder Einzelpersonen aus dem In- und Ausland (darunter Frankreich, Finnland, Tschechien, Dänemark, Schweden, Russland, Niederlande, Nordkorea, Indonesien, Usbekistan, Luxemburg und China) besucht, die sich über die verschiedenen Leistungen der Bibliothek (von der Jugendbibliothek über den Informationsbereich bis hin zur Zusammenführung von Ost und West) in Gesprächsrunden und vor Ort mit eigenen Augen informieren wollten. Viele der internationalen Kontakte sind in 2002 durch die gute Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut InterNationes, das auch mit unserer Bibliothek im Ausland wirbt, realisiert worden.

Mit verschiedenen Oberschulen und Gymnasien der Stadt wurden die thematischen Schülerführungen bei guter Vorbereitung gemeinsam mit den Lehrern verstärkt, im Haus Berliner Stadtbibliothek für die naturwissenschaftlichen Fächer und im Haus Amerika Gedenkbibliothek vor allen Dingen in Deutsch. Außer Führungen im Rahmen von Projekttagen für Klasse 7 – 10 werden zunehmend Termine für Profilkurse und Leistungskurse bestellt. Weitere Berliner Aus- und Weiterbildungsinstitute haben die Führungen für sich entdeckt und in ihre Ausbildung integriert, so beispielsweise das Oberstufenzentrum Druck und Medientechnik, der Arbeitskreis Medienpädagogik, die Babylonia Sprachenschule, bbw, die Berufsschule für Sozialwesen, das Bildungszentrum Sabel, der Internationaler Bund, JUMP, die Caritas-Klinik, das Katholisches Schulzentrum Edith Stein, Goldnetz e.V., die Gesellschaft zur Förderung der Erwachsenenbildung, Vivantes.

Im Rahmen der Programmarbeit und der Öffentlichkeitsarbeit konnten hohe Besucherzahlen im Fachbereich Kinder- und Jugendbibliothek verzeichnet werden – die meisten Veranstaltungen erfreuten sich großer Beliebtheit und waren regelmäßig ausgebucht. Leider konnten auf Grund von Personalengpässen nicht mehr Veranstaltungen durchgeführt werden. Als neues Werbematerial für die intensive Arbeit mit Schulen wurde in Zusammenarbeit mit dem Verlag Velber und dem Freundeskreismitglied Thomas Feibel ein Bibliotheksführer für die Kinder- und Jugendbibliothek erstellt und ein Fernsehbeitrag für den Kinderkanal dort gedreht.

### **Die Pressearbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit der ZLB konnte in 2002 einen Anstieg der Presseartikel über die ZLB auf 252 Stück verzeichnen. Durchschnittlich 20 Artikel wurden monatlich zur ZLB veröffentlicht. Nicht nur in Berlin und Brandenburg, sondern auch in überregionalen und z.T. ausländischen Zeitungen fanden sich Meldungen über die Aktivitäten und Neuerungen der Bibliothek. Eine überregionale Streuung der Meldungen wurde dadurch erleichtert, dass Presseinformationen der ZLB mit überregionaler Relevanz (z.B. Ankäufe besonderer Sammlungen wie Kuczynski) durch die Nachrichtenagenturen dpa und ddp aufgenommen wurden. Die fünf Themen-Hits waren die Sammlung Kuczynski, die Rückgabe der Bücher an das Karl-Marx-Haus Trier, die ZLB auf dem Schlossplatz, die Käthe und Wilhelm Wengler Stiftung, und der Computer-Kurs "Gemeinsam lernen" mit den Partnern „Brigitte-Frauenzeitschrift“ und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung.

In 2002 wurde begonnen, alle Partner regelmäßig mit den Informationen zu den Aktivitäten der ZLB zu versorgen, was eine deutliche Resonanz z. B. beim Freundeskreis bewirkt hat. Auch die Veröffentlichung über die U-Bahn Ausstellung des Zentrums für Berlin Studien in der auflagenstarken Kundenzeitschrift der BVG ist auf die intensive Kontaktarbeit des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit zurück zu führen.



## ZLB-Webseiten

Insgesamt wurden über 2.6 Millionen Seitenaufrufe unter www.zlb.de gezählt (2001: 1,7 Millionen). Zählbare Basis der Statistiken sind die Log-Dateien des apache-Web-Server-Programms. In diesen Dateien steht jeder Zugriff auf eine Datei im web-server. Die Statistik-Software zählt die Zugriffe auf html-Dateien als Seitenzugriffe. Die Modernisierung des Internetauftritts wurde ebenfalls in die Hände der Öffentlichkeitsarbeit gelegt, die es erfolgreich geschafft hat, dies zu einem Projekt aller Bereiche des Hauses zu machen, so dass der Web-Relaunch für 2003 vorgesehen werden kann. In 2002 wurde mit der Gestaltung des Web-Relaunch begonnen und eine Planung zur Einbeziehung aller Bereiche des Hauses vorgelegt.

ZLB-Webseiten-Besuche	2002	2001	Trend
gesamt	2.684.131	1.706.306	+57,3%

## 7. Wichtige interne Arbeiten

Auf Grund der durch die Softwareumstellung und die anschließenden Probleme in der Bearbeitung aufgetretenen Staus wurden Mitarbeiterinnen der Retrokonversion (1 Million Bände der ZLB sind noch nicht im System) für die aktuelle Katalogisierung eingesetzt. Im Referat Geschäftsgang wurde der Bereich der Non-Book Medien untersucht und strukturelle Hemmnisse an dieser Stelle beseitigt, so dass der Geschäftsgang vor allem für die Videos beschleunigt werden konnte. Wegen der anhaltenden Beschwerden der Kunden wurde auf die Zeitschriftenzusammenführung erneut ein Schwergewicht gelegt und die notwendigen Personalressourcen aus anderen Bereichen in 2002 vorübergehend abgezogen. Dieses Projekt, eine der letzten Folgen der Zusammenführung der beiden Häuser, wird bis mindestens 2004 andauern. In diesem Zusammenhang sind weitere Magazinverlagerungen und Umstrukturierungen durch die neue Bereitstellung aus dem Magazin in der Amerika-Gedenkbibliothek und durch die stärkere Einbindung des Standortes Außenmagazin notwendig geworden, so dass in 2002 insgesamt mindestens 200.000 Bände umgezogen wurden.

Besonders im edv-technischen Bereich ist die notwendige Erweiterung des lokalen Netzwerkes in beiden Häusern sowie die Verbesserung der MAN (Metropolitan Area Network)-Verbindung hervorzuheben. In 2002 hatte die Mitarbeit für Funktionsverbesserung der neuen Software, insbesondere das Fehlermanagement, sowie die Integration verschiedener Daten (z.B. Landesbildstelle) einen wichtigen Anteil an der Arbeit des Referats EDV ausgemacht. Durch den aktiven Einsatz des EDV-Referats konnte noch in 2002 das neue Haushaltssystem Pro Fiskal für die ZLB beschafft und installiert werden, so dass ab dem Haushaltsjahr 2003 der Haushalt in diesem neuen System geführt wird und das vom Wirtschaftsprüfer kritisierte alte Buchungssystem abgelöst ist.

Durch die sparsame und restriktive Bewirtschaftung der zur Verfügung gestellten Mittel konnte auch im Haushaltsjahr 2002 der Haushalt der Stiftung mit Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen abgeschlossen werden. Dieses geschah in erster Linie durch das Freihalten zeitlich befristeter Stellenvakanzen, auch wenn in 2002 wegen der Warteschlangen im Benutzungsbereich dort Stellen wiederbesetzt werden mussten. Eine Realisierung der Selbstverbuchung ist hier unbedingt zur Entlastung anzustreben. Weiterhin



kann auf den Einsatz von über 130 Personen (Sozialhilfeempfänger u.a. Hilfskräfte, die der ZLB keine Kosten verursachen) für Hilfsdienste nicht verzichtet werden. Dieses langfristige Problem der ZLB bleibt weiterhin ungelöst.

## **8. Gebäude**

### **Baumaßnahmen**

Seit dem Besuch des Senators Dr. Flierl im Sommer 2002 in beiden Häusern der ZLB mit der Besichtigung des katastrophalen Zustands der Bauten hat SenStadtUm mehrere Baumaßnahmen in der ZLB realisiert. In der Berliner Stadtbibliothek (BStB) betrifft dies die Asbestsanierung im Dachgeschoss Ribbeckhaus/Alter Marstall; die Fertigstellung der Einhausung der Klimageräte auf dem Dach des Lesesaales BStB einschließlich einer Blitzschutzanlage; der Einbau von Zeitschaltuhren in allen Treppenhäusern der BStB; die Erneuerung der Kellerladeluke im Hof III der BStB; die Erneuerung der Abwasser-Hausanschlüsse in der BStB; die Weiterführung der Arbeiten an der Brandmeldeanlage der BStB; der Einbau einer Klimaanlage im Serverraum der BStB; die Erneuerung der Abwasserleitungen der Toiletten der ehemaligen Ratsbibliothek (Holzraum). In der Amerika-Gedenkbibliothek zählen dazu die Beendigung der Dacharbeiten im Hochhaus AGB (außer Leuchtschrift); der Beginn der Dacharbeiten am Lesesaaldach der AGB.

Aus eigenen Mitteln wurden in Zusammenhang mit mehreren Sitzungen zum Thema Sicherheit, aber auch im Zusammenhang mit Ergonomieproblemen u.a. folgende Maßnahmen realisiert: Eine sicherheitstechnische Überprüfung der Feuerlöscher und Feuerlöschleitungen mit Sicherung des Personenleitsystems in beiden Häusern; die Revision der ortsveränderlichen, elektrischen Geräte und Prüfung elektrischer Anlagen und ortsfester Betriebsmittel in beiden Häusern; diverse Sicherungsangelegenheiten und Schließsysteme; die Erarbeitung /Überarbeitung der Dienstanweisung für den Wachdienst für die BStB; eine Videoüberwachung in der MuBi/AGB; der Abbau/Umbau der Garderobe in der BStB; der Umbau der ehemaligen Kantine in der Breiten Straße 30 zum Schulungsraum; diverse Malerarbeiten; diverse Ausbesserungsarbeiten; diverse Tischlerarbeiten in allen Gebäuden; diverse Elektroarbeiten inklusive Verkabelung und Beleuchtung verschiedener Bereiche; diverse Schlosserarbeiten.

Die jahrelange unbefriedigende Situation hat sich in beiden Häusern durch den Einsatz des Leiters der Technischen Abteilung der Stiftung schlagartig verbessert. Dazu kommen Veränderungen bei Räumen und Magazinbereichen durch den Auszug der Restbestände des Landesarchivs und den Einzug der Sammlung Kuczynski sowie des Berliner Gesamtkatalogs. In der Vergangenheit waren im Ribbeck-Haus und im Schmidtschen Marstall (Standort Breite Straße) durch zahlreiche Rohrbrüche und undichte Dachteile erhebliche Wassereinträge zu verzeichnen. Aufgrund massiver Gesundheitsbeschwerden von Mitarbeitern wurden von der Stiftung ZLB und auch von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung das Institut für Lufthygiene (IHL) mit der Erstellung mehrerer Gutachten beauftragt. In diesem Zusammenhang sah sich die ZLB gezwungen, vier Arbeitsräume zu sperren und zahlreichen Mitarbeitern Ersatzräume zuzuweisen. Nach den beauftragten Untersuchungen zu urteilen ist es notwendig, dass die Räume bald durch den Vermieter saniert werden.



## **Neubauplanungen**

In 2002 wurde der Endbericht der Kommission für die Historische Mitte Berlins mit der Integration der ZLB in das Humboldt-Forums auf dem Schlossplatz veröffentlicht. In den seit dem Sommer tagenden Arbeitsgruppen mit Besetzung durch Bund und Land ist die ZLB weiterhin aktiv gewesen, so dass auch Ende 2002 die Möglichkeit einer Erweiterung der ZLB auf dem Schlossplatz gesichert ist.

Dr. Claudia Lux

Generaldirektorin



Statistische Übersicht der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin

<b>Personalbestand</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
Personal	292,3	296,8	297,1	294,1	294,3
planmäßige Stellen				283,1	281,5
Auszubildende	12	12	12	11	11
nichtplanmäßige Beschäftigungspositionen	6,3			2,3	2,3

<b>Öffnungszeiten</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
wöchentliche Stundenzahl	63	63	63	63	63
insgesamt Ausleihtage	300	286	302	301	298

<b>Medienbestand</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
Bestand	2.533.831	2.395.954	2.361.612	2.313.106	2.269.426
Zugang	155.009	50.331	66.418	61.924	60.790
Abgang	17.132	15.989	17.912	18.244	13.905
Schöne Literatur	165.900	165.575	165.006	163.692	163.735
Sachliteratur	2.024.306	1.900.182	1.871.987	1.836.368	1.803.829
Kinder- / Jugendliteratur	74.158	71.354	70.427	66.916	64.825
Non-book-Medien	269.467	258.843	254.192	246.130	237.037

<b>Entleihungen</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>	<b>1998</b>
mit Lesesaalentleihungen	3.314.130				
ohne Lesesaalentleihungen		2.807.619	3.147.408	3.046.689	2.963.867
Schöne Literatur	98.632	103.913	121.679	120.460	127.089
Sachliteratur	1.832.046	1.627.128	2.005.972	1.992.639	1.804.006
Kinder- / Jugendliteratur ohne Non-books	182.656	169.901	180.189	176.386	177.372
Non-book-Medien insgesamt	970.635	732.428	839.568	757.204	700.613
davon Kinder-/Jugendliteratur	230.161	174.249	189.923	172.381	154.787



---

<b>Aktive Benutzer 2002</b>	<b>absolut</b>	<b>Anteil %</b>
o. Angaben (Institutionen)	1.023	1,1%
über 60	2.868	3,0%
51-60	4.678	4,9%
41-50	10.843	11,4%
31-40	22.367	23,5%
26-30	16.057	16,8%
21-25	19.257	20,2%
15-20	13.647	14,3%
unter 15	4.586	4,8%
<b>Insgesamt</b>	<b>95.326</b>	<b>100%</b>

---

**Veranstaltungen 2002**

Veranstaltungen	83
Ausstellungen	10
JuBi Veranstaltungen	92
<u>Führungen, Schulungen, Beratung</u>	<u>182</u>

